

GR_GERICHTE S 2015 25 vom 12. Juli 2016

GR Gerichte, 2016-07-12, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/gr_gerichte_S 2015 25](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/gr_gerichte_S_2015_25)

FR: GR_GERICHTE S 2015 25 du 12 juillet 2016

IT: GR_GERICHTE S 2015 25 del 12 luglio 2016

Regeste

Auszahlung Todesfallkapital | berufliche Vorsorge

Erwägungen

E. 2

Am 19. Februar 2015 reichten A._____ und B._____ daraufhin beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden Klage gegen die D._____ AG ein (S 15 25). Darin beantragten sie, die D._____ AG sei zu verpflichten, ihnen das Vorsorgekapital von circa Fr. 230'000.-- auszuführen. Zur Begründung führten sie primär aus, der Verstorbene sei im Todeszeitpunkt geschieden gewesen und habe keine rentenberechtigten Kinder gehabt. Ausserdem habe er vor seinem Tod keine eheähnliche Lebensgemeinschaft geführt. Deshalb habe die D._____ AG ihnen beiden als Töchter des verstorbenen Vorsorgenehmers dessen Todesfallkapital auszuführen.

E. 3

Am 10. März 2015 erhob ausserdem C._____ beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden Klage gegen die D._____ AG (S 15 33) mit dem Antrag, die D._____ AG sei zu verpflichten, ihr das Todesfallkapital von E._____ selig nebst Zins zu 5 % ab Klageeinreichung auszuführen. Zur Begründung brachte sie hauptsächlich vor, E._____ 2007 kennengelernt und mit ihm fortan eine eheähnliche Lebensgemeinschaft gebildet zu haben. Als dessen langjährige Lebensgefährtin stehe ihr sein Todesfallkapital zu, zumal E._____ weder eine Ehefrau noch rentenberechtigten Kinder hinterlassen habe.

- 4 -

E. 4

Die D._____ AG (nachfolgend als beklagte Vorsorgeeinrichtung bezeichnet) äusserte sich in den Klageantworten vom 11. März 2015 (S 15 25) sowie 30. März 2015 (S 15 33) zu dieser Streitigkeit. In beiden Verfahren beantragte sie, es sei ihr die Hinterlegung des sich aus dem Kollektivversicherungsvertrag Nr. 56'882/00, Vorsorgewerk F._____ AG, ergebenden Todesfallkapital, das per Todestag Fr. 239'125.50 betrage, mit schuldbefreiender Wirkung zu gestatten. In prozessualer Hinsicht ersuchte sie im Verfahren S 15 25, C._____ beizuladen; im Verfahren S 15 33 begehrte sie die Zusammenlegung mit dem Verfahren S 15 25.

E. 5

Am 10. März 2015 beantragte C._____ im Verfahren S 15 33 die Gewährung der unentgeltlichen Rechtspflege mit Rechtsvertretung durch Rechtsanwalt lic. iur. Marc Breitenmoser. Mit prozessleitenden Verfügung vom 12. März 2015 lud die zuständige Instruktionsrichterin C._____ zur Teilnahme am Klageverfahren S 15 25 bei. Am 31. März

2015 traf sie die- selbe Anordnung im Klageverfahren S 15 33 hinsichtlich A._____ und B._____.

E. 6

Als Beigeladene beehrte C._____ im Verfahren S 15 25 mit Stellung- nahme vom 15. April 2015 in der Folge die kostenfällige Abweisung der Klage von A._____ und B._____. Zugleich ersuchte sie das Gericht, die D._____ AG zu verpflichten, ihr das Todesfallkapital von E._____ selig in der Höhe von Fr. 239'125.50 nebst Zins zu 5 % seit dem 10. März 2015 auszuzahlen. In prozessualer Hinsicht schloss sie auf Vereinigung der Verfahren S 15 25 und S 15 33. A._____ und B._____ ersuchten als Bei- geladene im Verfahren S 15 33 ihrerseits mit Stellungnahme vom 19. Mai 2015 um kostenfällige Abweisung der Klage von C._____ und stellten den Antrag, die D._____ AG zu verpflichten, ihnen das Vorsorgekapital von circa Fr. 239'125.50 nebst Zins zu 5 % auszuzahlen. Die beklagte Vorsor- geeinrichtung äusserte sich dazu in den Dupliken vom 31. Juli 2015 (S 15 25 und S 15 33), während C._____ in den Eingaben vom 2. Juli 2015

- 5 - (S 15 33) und 16. September 2015 (S 15 25) und A._____ sowie B._____ in den Eingaben vom 1. Juli 2015 (S 15 25), 10. September 2015 (S 15 33) und 21. September 2015 (S 15 25) zu den gemachten Ausführungen Stellung nahmen und weitere Beweismittel einreichten, ohne ihre Anträge abzuändern.

E. 7

Mit prozessleitender Verfügung vom 10. Dezember 2015 ermächtigte die zuständige Instruktionsrichterin die D._____ AG, das sich per 5. Mai 2014 aus dem Kollektivversicherungsvertrag Nr. 56'882/00, Vorsorgewerk F._____ AG, ergebende Todesfallkapital im Betrag von Fr. 239'125.50 bei der Finanzverwaltung des Kantons Graubünden zu hinterlegen. Am 26. Januar 2016 teilte die zuständige Instruktionsrichterin den Verfah- rensparteien ferner mit, H._____, I._____, K._____, L._____ und M._____ als Zeugen einzuvernehmen. Am 3. März 2016 wurden die frag- lichen Zeugeneinvernahmen durchgeführt. Die Klägerin(nen) bzw. Beige- ladene(n) nahm(en) am 15. April 2016 sowie 2. Mai 2016 (C._____) re- spektive am 14. April 2016 und 25. April 2016 (A._____ und B._____) zu den Zeugeneinvernahmeprotokollen Stellung. Die Honorarnoten reichten deren Rechtsvertreter am 9. November 2015 bzw. 20. Januar 2016 sowie am 11. Mai 2016 bzw. 1. Juni 2016 ein. Die D._____ AG äusserte sich dazu mit Schreiben vom 24. November 2015 (S 15 33) und 26. Januar 2016 (S 15 25). Auf die weiteren Ausführungen der Verfahrensparteien und die einge- reichten Beweismittel wird, soweit erforderlich, in den nachfolgenden Er- wägungen eingegangen.

- 6 - Das Gericht zieht in Erwägung:

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.